

Kabarett: Aus den Tiefen der niederbayrischen Stammtischphilosophie

Der Django darf das

Von unserem Mitarbeiter
Peter Heid

HEMSBACH. Gestern Hanau, morgen Öhringen, dann Immenstadt und Berlin – beinahe täglich steht der Mann woanders im Lande auf der Bühne. Am Sonntagabend war er mit seinem Programm „Paradigma“ in Hemsbach. Weiß der bürgerlich Ugur Bagislayici Genannte eigentlich morgen noch, wo er gestern war? Aber hallo! Django Asül, bis vor wenigen Augenblicken gänzlich unerkannt in blauer Adidas-Trainingsjacke mit tief in die Stirn gezogener Basecap mitten im erwartungsfrohen Publikum, eilt, nunmehr in T-Shirt und dunklen Blazer, quer durch die Reihen auf die Max-Bühne und klärt die Hemsbacher auf. Über ihre mondäne Metropole mit international gerühmter Altstadt, mit Umgehungsstraße mittendurch und Leuten, die pro Hemsbach sind, eine Weltstadt, berühmt dafür, dass keine einzige berühmte Person hier geboren ist.

Stadtrundgang mit „Jürgen“

Das alles, sagt Django, habe er beim Stadtrundgang gelernt „vom Jürgen“, der nicht nur Bürgermeister, sondern auch ein prima Stadtführer sei. „Hemsbach muss man sich verdienen“, schmeichelt der Botschafter aus Niederbayern und hat sein Publikum im hoffnungslos ausverkauften Kulturtempel unverzüglich in der Tasche. Vielleicht „nicht die ganz Jungen so um die Zwanzig, weil: die kriegen meistens schon nach fünf Minuten Kopfweg“.

Was allerdings auch Kabarettgeübten in den folgenden zwei Stunden infolge fliegender Paradigmenwechsel widerfahren konnte. Denn ruckzuck finden wir uns im Politischen mit Djangos Wahlenanalyse, dass nicht die SPD an ihrem Dilemma Schuld trage, sondern der Mittelfinger von Steinbrück und das

Acht-Prozent-Votum für die Grünen hätte nicht die Partei, sondern der Wähler zu verantworten, jawohl. Und wer schließlich soll die FDP wählen, wo doch jeder „den Rösler für einen koreanischen Austauschschüler hält“. Koalitionsverhandlungen? Kein Problem, wenn man Kompromisse findet: der Ruf nach rechtlicher Gleichstellung von Homosexuellen und dem SPD-Wunsch nach höheren Steuern begegnet Django mit der Endlösung „Höhere Steuern für Schwule“.

Das ist natürlich ein prima Stichwort zu niederbayerischer-makabren Stammtischphilosophien. Denn wer wolle bestreiten, dass es für die Statistik künftiger Altersarmut nur von Vorteil sein kann, wenn jährlich Dreißigtausend am Hygienemangel in Krankenhäusern sterben. Was für ein Segen auch, wenn die Hühner antibiotikaverseucht sind: „Wennst da a Lungenentzündung hast, brauchst bloß vierzehn Dag Hendl essen.“ Django Asül verpackt geharnischte Gesellschaftskritik ebenso elegant wie bayerisch-schlitzohrig, verzichtet auf Häme und Frontalangriffe und ist doch – Mitdenken vorausgesetzt – stets deutlich genug.

Glaube aber niemand, der g'standene Bayer Django kenne sich nur in seiner Heimat aus! Die OB-Wahl in Stuttgart („Dem Kuhn fehlt das Maskuline der Renate Künast“) ist ihm ebenso präsent wie ganz Baden-Württemberg, das unter grün-roter Führung seit gut zwei Jahren komplett auf eine Regierung verzichte. Doch Schwamm drüber: „Rommel, der Reiseleiter von Nordafrika, bleibt OB“.

Schlitzohrige Kritik an EU

Paradigmenwechsel ins Philosophische, bei dem alles mit allem zusammenhängt, zum Beispiel, dass Lance Armstrong die amerikanische Antwort auf Annette Schavan ist, die ihren Dokortitel in NRW erworben

hat, wo es ausreicht, die Dissertation ohne Rechtschreibfehler abzuliefern. Und wir lernen: die NSA hat Frau Merkels Handy nur überwacht, damit es nicht verloren geht. Da darf auch der alte Kumpel von Djangos Papa große Politik machen und zum herzlichen Verhältnis Merkel-Gauk Tiefsinniges beisteuern: „Kommt aus Ostdeutschland, ist ein Ossi und hat frieher in DDR gelebt.“ Oder Erklärungen zu EU und Euro anbieten samt schlitzohriger Kritik an Rettungsmaßnahmen für Griechenland: „Das ist, wie wenn du Schnitzel erst kriegst, wenn du kannst beweisen, dass du Vegetarier bist.“ Die EU verdiene den Friedensnobelpreis, weil ohne kriegerische Auseinandersetzung noch nie ein so hoher Schaden entstanden sei, zieht Django Zwischenbilanz und gönnt seinem partiell erschöpften Publikum eine Pause. Er selbst bleibt am Ball und führt gute Publikumsgespräche einschließlich der verwunderten Frage einer Besucherin, wo denn bitteschön in Hemsbach die Altstadt sei.

Deutscher als ein Deutscher

Doch dann kehrt Django, der Urbayer, in seine Heimat zurück, nimmt behutsam den Horst Seehofer aufs Korn und den Alexander Dobrindt („Das Brillengestell mit Anzug“) und den Christian Ude, den im Wahlkampf niemand mit der SPD in Verbindung gebracht hat. Der Django darf das, der Django ist nämlich seit zwei Jahren deutscher als ein Deutscher und trägt nun weisungsgemäß die ganze historische Verantwortung, die man als Deutscher halt so tragen muss, achtet auf seine Wortwahl und grübelt stets, wie man heikle Situationen erkennt.

Was blieb ihm auch anderes, nachdem ihn die Türkei „aus phonetischen Gründen“ nicht mehr haben wollte. Seine Kumpels am Stammtisch daheim in Hengersberg



Schnitzel gibt es nur für gestandene Vegetarier: Django Asül verzweifelt am EU-Krisenmanagement. BILD: HOFMANN

hatten damit ein paar Probleme: „Für mich warst du nie a Türk und des mein ich jetzt nicht als Kompliment.“ Wir schon, denn keiner hinter- (und vorder-) fragt wie Django Asül, wie man am besten die Kurve kriegt ohne darüber zu verzweifeln,

dass sich die Demokratie endgültig als politischer Blindflug entpuppt.

• Django Asül ist am Freitag, 29. November, mit seinem (politischen) Jahres-Rückspiegel in der Alten Wollfabrik in Schwetzingen.

Alte Dorfkirche

Gedenken an Anton Praetorius

LAUDENBACH. Am kommenden Samstag findet eine Gedenkveranstaltung anlässlich des 400. Todestages von Anton Praetorius in der Alten Dorfkirche in Laudenbach statt. Hartmut Hegeler aus Unna wird einen Vortrag halten; die musikalische Gestaltung des Abends übernehmen Dr. Martin Kreuzer (Orgel) und seine Tochter Hanna (Streichinstrument). Da am Samstag auch der 75. Jahrestag der Reichspogromnacht ist, hat Manfred Forell von der „Initiative gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit“ sein Kommen zugesagt. Zum Abschluss haben die Gäste die Möglichkeit, mit dem Referenten Hegeler sowie mit Manfred Forell ins Gespräch zu kommen, wobei eine kleine Verköstigung vorgesehen ist.

Anton Praetorius war ein deutscher Pfarrer, reformierter Theologe, Schriftsteller und Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter. Er wurde 1598 Pfarrer in Laudenbach. Von dort aus eröffnete er – noch ganz unter dem Eindruck des Hexenprozesses in Birstein – seinen literarischen Kampf gegen Hexenwahn und unmenschliche Foltermethoden. Er starb am 6. Dezember 1613 in Laudenbach. Am Treppenaufgang vor der Kirche gibt es einen Gedenkstein zu seinen Ehren und direkt unterhalb des Kirchenvorplatzes ist ein Platz nach ihm benannt.

• Gedenkveranstaltung zum 400. Todestag von Anton Praetorius, am Samstag, 9. November, 19 Uhr, Alte Dorfkirche in Laudenbach.

WIR GRATULIEREN

HEMSBACH. Wally Schöpke, Regestraße 15, wird 81 Jahre alt. Karl-Heinz Tackmann, Hildastraße 14, blickt auf 76 Jahre zurück.

LAUDENBACH. Edeltraud Hörr, Görlicher Straße 6, wird 75 Jahre alt.

Tanzsport: Joanna Pilatowics ist neue Trainerin für Jazz- und Kindertanz beim Turnverein Hemsbach

Professionelle Tanzlehrerin mit künstlerischem Faible



Traniert jetzt beim TV Hemsbach: Joanna Pilatowics.

HEMSBACH. Die Tanzsportabteilung des Turnvereins (TV) Hemsbach hat eine neue Trainerin für Modernen Kindertanz, Tanztechnik Training und Jazz verpflichtet. Joanna Pilatowics ist in Warschau geboren und lebt seit drei Jahren in Mannheim. Sie graduierte mit einem Masterabschluss in Erwachsenenbildung 2002 an der Universität Warschau. Danach war sie Studentin im Tanzstudio von Hanna Kaminski in Warschau. Hier begann dann ihre Lehrtätigkeit.

Joanna Pilatowics ist ausgebildete Tänzerin, Trainerin, Erzieherin und abstrakte Malerin. Ausgehend von einer Ballettausbildung fühlte

sie sich meist zum Modern Dance und Jazz sowie zu modernen Tanztechniken wie Afro, Merenque, Salsa und Walzer hingezogen. Auf vielen Reisen und Lehrtätigkeiten hat sie Erfahrung gesammelt in Choreografie, Film, Musik-Videos, Musical, Show-Tanz, Theater und Fernsehen. Eine weitere besondere Fähigkeit ist ihr Gesang in der Stimmlage Mezzosopran und Sopran. Sie spricht Englisch, Deutsch und Polnisch.

Ihr Credo: „Ich liebe, was ich tue, und drücke es in Schreiben, Tanz und Gemälden aus. Als Tanzlehrerin arbeite ich mit Einzelpersonen und Gruppen, setze meine Auf-

merksamkeit in die Verbesserung ihrer Koordination, Körperhaltung, richtigen Muskeleinsatz, Stretching, Kreativität und persönlichen Stil der Bewegung.“ Darüber hinaus ist sie auch Tanzlehrerin im Belladrom und bei der Movement-Ballett-Schule in Mannheim.

Ihre Trainingszeiten im Studio der TV-Tanzsportabteilung in der Hans-Michel-Halle sind: Montags, 15 bis 16 Uhr (Moderner Kindertanz) sowie von 16 bis 17.30 Uhr Junioren-Tanztechnik und Jazztanz; freitags von 15 bis 16 Uhr Junioren-Tanztechnik und Jazztanz. pfr.

www.penguin-tappers.de

Medizin: Hemsbacher Hausarztpraxis profitiert als Erste in der Region vom „Verah-Programm“ der AOK

Mehr Zeit für die Patienten

HEMSBACH. Das erste Verah-Mobil in der Region Weinheim ist ab sofort für die Hausarztpraxis Dr. Christoph Zabeck und Steffen Schwarz in Hemsbach unterwegs. Die Fahrzeuge sind ein wichtiger Teil der Mobilitätsoffensive zur Verbesserung der ambulanten Versorgung im Rahmen des AOK-Hausarzt-Programms, heißt es in einer Mitteilung der Krankenkasse.

Verah steht für Versorgungsassistentinnen in der Hausarztpraxis. Diese soll die Ärzte unterstützen und intensiv für die Patienten da sein, erläutert Stefan Strobel, Geschäftsführer der AOK Rhein-Neckar-Odenwald, das Konzept. Das sei dringend erforderlich, denn zukünftig kommen aufgrund der demografischen Entwicklung auf immer weniger Ärzte immer mehr ältere Menschen.

Eine medizinische Fachange-



Das erste Verah-Mobil in der Region Weinheim wird von (von links) AOK-Geschäftsführer Stefan Strobel an Dr. med. Christoph Zabeck, Tanja Laudenklos, Dr. Steffen Schwarz und Cinzia Degel übergeben. BILD: GUTSCHALK

stellte mit dieser Zusatzqualifikation ist Cinzia Degel. Sie wurde für die Aufgabe speziell geschult und kann die Ärzte auch bei Hausbesuchen entlasten. Ob Blutdruck messen,

Verbände wechseln oder einfach den Kontakt pflegen – Ziel ist eine bessere Qualität der Patientenversorgung. Besonders für ältere Patienten in und um Hemsbach sei das

eine Erleichterung. Sie müssen den oft beschwerlichen Weg in die Praxis nicht mehr auf sich nehmen.

„Meine Hausbesuche sind für die konsequente Behandlung wichtig. Gerade bei den weniger mobilen Menschen kann so eine hochwertige Versorgung weiterhin gewährleistet werden“, erklärt Degel. Auch ihre Chefs Dr. Christoph Zabeck und Steffen Schwarz sind von den Vorzügen des Hausarztprogramms überzeugt, heißt es in der Mitteilung weiter. „In der Hausarztpraxis der Zukunft ist Teamarbeit gefragt, um den Patienten und ihren verschiedenen Bedürfnissen gerecht zu werden. Gerade die Versorgung einer steigenden Anzahl von Patienten mit mehreren, oft chronischen Krankheiten wird immer komplexer und anspruchsvoller. Deshalb sind Verah und Verah-Mobil eine tolle Unterstützung.“

KURZ NOTIERT

CDU-Bürgersprechstunde

HEMSBACH. Zur nächsten Fraktions-sitzung lädt Fraktionsvorsitzender Christian Falter alle Fraktionsmitglieder am Mittwoch, 13. November, 19 Uhr ins Sitzungszimmer im Alten Rathaus ein. Zur Beratung kommen die Tagesordnungspunkte der Gemeinderatssitzung am 18. November und eine (erneute) Beratung der CDU-Anträge für den Haushaltsentwurf 2014. Vor der Fraktionssitzung stehen ab 18.30 Uhr Stadtrat Bernhard Krug und sachkundige Bürgerin Michaela Zimmer für Fragen und Anregungen von Einwohnern zur Verfügung. Während der gesamten Zeit ist die CDU-Fraktion unter der Rufnummer 06201/258644 zu erreichen. **SW**

Töpfern für Weihnachten

HEMSBACH/LAUDENBACH. Die BUND-Naturschule lädt Kinder ab acht Jahren und Erwachsene zu einem Kurs Töpfern mit Tonerde für Weihnachten ein. Alle, die für ihre Liebsten ein Geschenk zu Weihnachten selbst gestalten möchten, haben an zwei Nachmittagen die Gelegenheit, sich ausgiebig damit zu befassen. Alles, was mitgebracht werden sollte, ist robuste Kleidung und gute Laune. Treffpunkte sind an den Samstagen, 9. und 23. November, jeweils 15 bis 18 Uhr in der BUND-Umweltscheuer, in der Rathausstraße 9 in Laudenbach. Die Leitung hat Petra Schäfer; sie nimmt Anmeldungen unter den Rufnummern 06252/6167 oder 0151/25339847 entgegen. Die Mindestteilnehmerzahl sind sechs Personen. Die Termine sind auch einzeln buchbar.

Edeka-Treffen

HEMSBACH. Am Dienstag, 12. November, 19 Uhr treffen sich die Angestellten des ehemaligen Edeka und Schreibwarengeschäftes von Fokko und Gerda Schild in der Gaststätte „Seestuben“ am Campingplatz. Als besonderes Essen gibt es Gänsebrust mit Klößen, Rotkohl, Rosenkohl und Feldsalat.

Volksliedersingen

HEMSBACH. Alle Freunde deutscher Volks- und Wanderlieder treffen sich wieder am morgigen Mittwoch, ab 18 Uhr in der Gaststätte des Deutschen Schäferhundevereins am Laudenbacher Weg. Es stehen 15 Volks- und Wanderlieder aus verschiedenen Regionen Deutschlands auf dem Programm. Immer nach fünf Liedern ist eine Pause, in der besondere Attraktionen geboten und Gedichte rezitiert werden. Jeder kann mitmachen, der Eintritt ist frei. Für Speisen und Getränke sorgt der griechische Pächter Dimitrios und sein Team. **HoJa**

Aquarellmalerei in der VHS

HEMSBACH. Die Volkshochschule (VHS) bietet ab Dienstag, 5. November, 9.30 bis 11.45 Uhr einen fünf-wöchigen Kurs an, in dem Teilnehmer die faszinierende Vielfalt der Aquarellmalerei erleben können. Im Kurs werden Städteansichten und Landschaften nach Fotos gemalt, die vom Kursleiter zur Verfügung gestellt werden. Gerne können die Teilnehmer auch eigene Fotos mitbringen. Ein weiterer Themenbereich werden Stillleben sein. Techniken der Aquarellmalerei, Bildaufbau, Komposition, Farbenlehre, Perspektive und Materialkunde sind wichtige Inhalte. Anfänger werden unter fachkundiger Anleitung ihre ersten eigenen kleinen Kunstwerke malen, Fortgeschrittenen wird geholfen, unter Berücksichtigung der eigenen Stärken und Schwächen ihre eigene Handschrift zu finden und weiterzuentwickeln. Weitere Auskünfte und Anmeldung in der Volkshochschule, Telefon 06201/44970, -99630 oder unter www.vhs-bb.de.

Rentnerausflug

HEMSBACH/WEINHEIM. Die Rentnergemeinschaft Hemsbach/Weinheim unternimmt am Dienstag, 12. November, eine Fahrt nach Frankfurt. Abschluss ist in Rodau bei Zwingenberg im Gasthaus „Post“. Die Abfahrtszeiten sind um 12 Uhr in Weinheim am Blumenpavillon, Wormser Straße und Friedrichschule, 12.20 Uhr in Hemsbach an der TV-Halle, anschließend am Sportcenter. Infos bei Heide Hörr, Telefon 06201/71752 oder Ellen Mai, Telefon 06201/74533.